Sächsische Zeitung
FREITALER ZEITUNG

Sonnabend/Sonntag
09./10.11.2019

Druckausgabe

Freital

08.11.2019 18:47 Uhr

Fahrbahn nach Wasserrohrbruch abgesackt

In Freital-Burgk ist am Donnerstagabend eine 300-Millimeter-Leitung Leck geschlagen. Die Straße ist jetzt gesperrt.

Gleich am Freitag wurde die abgesackte Straße ausgebaggert und das kaputte Rohr freigelegt. Die Reparatur der Wasserleitung wird etwa eine Woche dauern, doch wann die Straße wieder befahrbar sein wird, ist noch unklar. © Karl-Ludwig Oberthuer

3 Min. Lesedauer

So ein dickes Rohr platzt nicht alle Tage. Und der Straße sieht man auch an, dass es sich da nicht um einen Gartenschlauch gehandelt hat. Immerhin 30 Zentimeter Durchmesser hat die Leitung, die am Donnerstagabend in Freital kaputt gegangen ist. Die Straße Am Osterbusch wurde unterspült und sackte ordentlich ab. Ungefähr auf Höhe der alten Bauhofbaracke entstand ein circa einen Meter tiefes Loch mit einem Durchmesser von drei bis vier Metern. Die Strecke ist dadurch natürlich bis auf Weiteres unbefahrbar.

„Um 18.08 Uhr stellten unsere Mitarbeiter fest, dass der Druck im Hochbehälter deutlich nachließ“, sagt Frank Kukuczka, Geschäftsführer der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH. Die Suche nach der Ursache begann. Um 18.25 Uhr bekam die Feuerwehr die Meldung, dass sich auf der Straße Am Osterbusch ein Loch auftut. „Da wussten dann auch wir, wo die Havarie passiert ist“, sagt Kukuczka. Die Feuerwehr eilte zum Einsatzort, die Wasserversorger informierten die Drewag in Dresden. „Wir haben noch eine andere Leitung, über die wir jetzt umleiten.“

Um 18.45 Uhr wurden die Absperrschieber geschlossen und aus dem Leck konnte kein Wasser mehr austreten. Die Flut war erst einmal gestoppt. „Die Feuerwehrleute und auch unsere Kollegen haben sehr schnell reagiert“, sagt Kukuczka. Durch die rechtzeitige Umleitung sei es zudem gelungen, dass niemand in Freital auf Wasser verzichten musste.

Doch was ist eigentlich passiert? Nach dem Absperren der Straße und dem Freilegen der havarierten Stelle, könnte der Fehler schon gefunden sein. Vermutlich habe eine Schweißmuffe nachgegeben, berichtet Frank Kukuczka. „Das Rohr ist erst 2008 saniert worden, eigentlich hält das für 80 Jahre“, sagt er. Er vermutet deshalb, dass beim Bau an dieser Stelle irgendetwas schiefgegangen sein muss. Auch ein kleiner Fehler könne da viel bewirken. Vorwürfe hört man aus seinem Mund nicht.

Kukuczka rechnet damit, dass es ungefähr eine Woche dauert, die Leitung zu reparieren. „An dieser Stelle liegt ein altes Stahlrohr. Bei der Sanierung wurde in das alte Rohr hinein ein Kunststoffrohr gezogen“, erklärt er. An dem Punkt, wo es nun havariert sei, mache die Leitung eine Biegung von etwa 30 Grad. Deshalb sind dort zwei Schweißmuffen angebracht. Eine davon habe nun wohl nachgegeben.

Wann die Straße wieder repariert wird, kann Kukuczka noch nicht sagen. Da müsse man sich mit der Stadt Freital abstimmen. Viel Hoffnung auf eine schnelle Lösung hat er nicht, denn jetzt kommt erst einmal der Winter. Die Straße ist auch nicht sehr stark befahren, aber für viele ein willkommener Schleichweg. Der fällt jetzt erst einmal weg.

Immerhin, die Erlebniswelt von Oskarshausen bleibt mit dem Auto erreichbar. Das Gelände auf dem Grundstück des ehemaligen Real-Marktes wurde aber in Mitleidenschaft gezogen. Ein Teil der Wassermassen flutete die Lieferantenzufahrt. Ins Gebäude drang nichts ein, auch die Außenspielanlagen blieben verschont.

Die meisten Freitaler werden von dem Rohrbruch nichts bemerken, doch Frank Kukuczka hat noch einen Hinweis. Durch den starken Druck auf der Leitung würden bei so einer Havarie Eisen und Mangan im Trinkwasser aufgewirbelt. Alles unbedenklich, sagt Kukuczka. Das Wasser aus der Leitung könnte deshalb aber etwas trüber sein als sonst. Und wer da empfindlich sei, sollte zum Trinken für die nächsten drei bis fünf Tage auf abgepacktes Wasser zurückgreifen oder das Wasser aus der Leitung abkochen. „Aber wie gesagt, wir kontrollieren das die ganze Zeit und die Qualität des Wassers ist absolut in Ordnung.“